

Abteilung von Herrn Lammert's Brief.

M. 14. May 20.

513.

Liebster Bruder!

Dein Brief hat mich in die wunderlichsten Gedanken
 versetzt, meine Vaterpflicht der Art von Unzufriedenheit,
 die mich auf alle Befehle fällt. Ich bin ^{von} ^{von} ^{von}
 diesem unparteiischen Urteil, aber das tödliche Gefühl,
 nicht völlig gesund werden zu können, trübt mich
 so sehr und findet, mit köpfigen Aufstellungen
 vereinigt, eine Welt von Leidenschaften, zupferige an
 nützlichen Arbeit. In dem Augenblicke, wo ich
 für eine Menge Evangelien, so wie ich die geistliche
 Sendung meiner Jugend. Hoff ich es bei Gott
 mir einmal - seit 3 Monaten da stehen zu werden.
 abzugeben können, es war ein Pfarrer in Paris
 Tag, aber seitdem habe ich auf eine fast alle Pflichten
 mit Rücksicht, so wie ich sie auf die geistlichen
 Unterleiblichen gehalten. Es scheint mir, als sollte
 ich mir nicht gesund machen, in dem fröhlichen Christen
 wenigstens. Es wirkt, wenn ich auf die Art bene,
 seine Tugend in Mitleidenschaft an mich herüber bringe;
 willst du nicht die wenigsten, wo der Geist ⁱⁿ ⁱⁿ ⁱⁿ
 liegt, was aber meine hilfreichen Dienste nicht ^{verringern}
 kann. Ich setze mich, mit Anfang der fröhlichen
 der fünf ersten Monate die Hilfe anbieten zu können, aber
 die Macht davon, die ich für mich wieder zu tun
 möchte, in der Hinsicht ungenügend, wissen die Pflichten
 in dieser Art über einer Hand rüffelnd, Mutterpflicht
 die Erfüllung dieser Pflichten auf in jedem Falle
 Ob ich die Hilfe magen sollte, müßte ich es wenigstens

519.

längere Zeit zuvor wie die Luft anzufassen haben und wir
keine angestrichen haben, wie ein anderer Mensch zu haben, aber
aber die Vorübungen leicht die Mitteilung in mir habe
senigmal belüben will. Nach einer Seite in der Dreyer
in der linken Seite, abwärts, wie ich während der Fahrt
das Messer anstand. Die Dreyer weißt ich schauet
wilt, außer nicht ein bisschen zu als ob die
genig der die in einem gewissen Dingon. --

der Klopfe

Die unvorhergesehene Nachricht von dem Tode meines geliebten
Onkels hat mich sehr betrübt. Ich hätte mich sehr gewünscht, ich
wäre so lange Zeit einmal wieder zu Hause in der Stadt
zu sein, um mich persönlich meine Kinder zu sehen. Auf diese
Welt ist nicht möglich. Wenn ich ein Kind, das er wollte,
wie mich nicht zu ihm, so wie es ist, ist mir immer noch
zu bringen und um ihn zu sehen, wie ich glückselig
die Welt zu besitzen. Ich ist so viel wieder zu sein. Ich
wäre es als ein besonderes gute Vorhaben, das er mich
meinere nicht in seinem letzten Willen nicht vergesse,
da ich ihn so lange Zeit fern und fremd bei war.

mein

Ich wünschte sehr, hätte mich selbst einmal in der
L. Dreyer, die Frau v. Wäster in Louis große unter
zu können. Aber es ist nicht möglich, so wie ich mich zu ihm,
das Dreyer - Kind - in. Ein ganz großes und nicht verhalten,
in. So wie in seiner Frau v. Wäster so wie in den Louis da ich
die überfille 500 fl. richtig anstandslos habe.

Liebe sehr sehr mit der L. Frau, da wir uns bestmöglichst
unser Kinder sind wieder ganz wohl. Fand in der jüngsten
sind von Dreyer sehr sehr wohl. Ich hoffe mich sehr,
bald zu dir zu kommen, aber es ist mir weit davon. Nachher
L. v. Wäster
L. v. Wäster